ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Sauer, Stefan; Wohlrabe, Klaus

Article

Ein Geschäftsklimaindex für die Veranstaltungswirtschaft

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:
Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Sauer, Stefan; Wohlrabe, Klaus (2021) : Ein Geschäftsklimaindex für die Veranstaltungswirtschaft, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 74, Iss. 11, pp. 43-45

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/250833

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Stefan Sauer und *Klaus Wohlrabe*

Ein Geschäftsklimaindex für die Veranstaltungswirtschaft

IN KÜRZE

Seit Mai 2021 berechnet das ifo Institut auf Basis seiner Konjunkturumfragen auch Konjunkturindikatoren für die deutsche Veranstaltungswirtschaft. Der vorliegende Artikel geht zunächst darauf ein, welche Unternehmen der Veranstaltungswirtschaft zugerechnet werden, und beschreibt anschließend die aktuellen Entwicklungen. Nach wie vor wird die Geschäftslage in diesem Bereich als sehr schlecht bewertet. Zwar konnten die Umsätze in den vergangenen Monaten gesteigert werden, allerdings auf sehr niedrigem Niveau. Bezüglich der weiteren Entwicklung herrscht zudem erhebliche Unsicherheit vor.

Die Veranstaltungswirtschaft ist und war eine der am stärksten von der Coronakrise in Mitleidenschaft gezogenen Branchen innerhalb der deutschen Wirtschaft. Seit Beginn der Pandemie konnten geplante Events, wie etwa Konzerte oder Messen, größtenteils gar nicht oder nur mit erheblichen Hygieneauflagen stattfinden.

Die Veranstaltungsbranche umfasst Unternehmen und Betriebe aus verschiedensten Wirtschaftsbereichen, hauptsächlich im Dienstleistungssektor. Daher taucht die Veranstaltungswirtschaft in der Wirtschaftszweigklassifikation der amtlichen Statistik nicht als eigens ausgewiesene Branche auf (Statistisches Bundesamt 2008). Auch in den ifo Konjunkturumfragen wurden bisher keine Konjunkturindikatoren für diesen Wirtschaftsbereich berechnet. Diese Lücke wurde nun in Kooperation mit verschiedenen Verbänden durch gezielte Neuaufnahme von Umfrageteilnehmern aus der Veranstaltungsbranche geschlossen.[1] Zudem wurde bei den bereits zuvor teilnehmenden Unternehmen abgefragt, wer der Veranstaltungsbranche zugeordnet werden kann.

Mit der Information, ob ein Unternehmen in der Veranstaltungswirtschaft tätig ist oder nicht, sowie einer signifikanten Ausweitung der Teilnehmerzahl konnten Berechnungen für diesen neuen Bereich implementiert werden. Die teilnehmenden Betriebe decken ein weites Spektrum ab, unter anderem fallen darunter Catering, PR, Gerätevermietung, Arbeitskräfteüberlassung, Security usw. für Veranstaltungen sowie Messeveranstalter[2], Kinos, Diskotheken, Theater und weitere Veranstalter.[3]

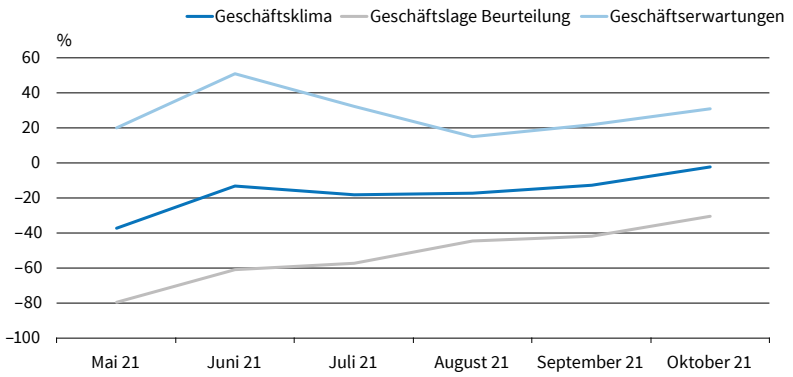
DIE WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG DER VERANSTALTUNGSWIRTSCHAFT

Laut Zanger und Klaus (2021) generierte die Veranstaltungswirtschaft in Deutschland 2019 einen Umsatz von 81 Mrd. Euro. Dabei sind keinerlei Effekte berücksichtigt, die Veranstaltungen auf andere Branchen haben können. Diese umfassen z.B. Reise- und Übernachtungskosten sowie Verpflegungsausgaben, die im Bereich Tourismus und Gastronomie zum Tragen kommen. Um eine Vergleichszahl zu nennen: Die Automobilbranche erwirtschaftete im gleichen Jahr 436 Mrd. Euro. Dies zeigt, dass die Branche eine sehr wichtige Rolle spielt. Die Autoren schätzen auf Basis von Befragungen, dass die Branche im Krisenjahr 2020 einen Umsatzverlust von 76,6% verkraften musste.

Von den Unternehmen sind rund 50% Kleinstunternehmen und Soloselbständige. Diese generieren auch den höchsten Umsatzanteil. Großunternehmen mit mehr als 50 Mio. Euro Umsatz pro Jahr sind eher selten zu finden. Mit rund 28 Mrd. Euro fiel der größte Anteil des Umsatzes auf den Bereich Messebau und

Abb. 1

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen in der Veranstaltungswirtschaft



Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

© ifo Institut

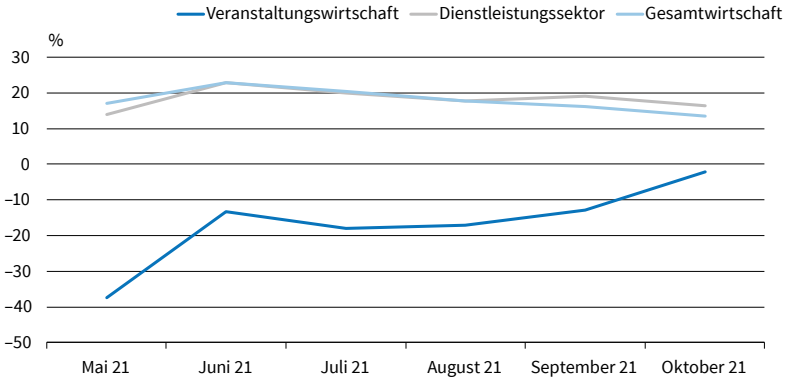
[1] Zudem erfolgen gegenwärtig auch Neuwerbungen im Bereich Soloselbständige und Kleinstunternehmen. Auch dadurch wird die Teilnehmerzahl im Veranstaltungsbereich weiter erhöht werden.

[2] Messerveranstalter und der Einfluss von Messen stellen schon lange einen wichtigen Bestandteil der Umfragen dar. Das ifo Institut veröffentlicht regelmäßig Berichte dazu, siehe u.a. Penzkofer (2021).

[3] Laut der Interessengemeinschaft Veranstaltungswirtschaft (www.igvw.de) ist die Branche wie folgt definiert: »Die Veranstaltungswirtschaft umfasst alle Leistungsbereiche, die an der Planung, Organisation, Realisierung und Nachbereitung von Veranstaltungen als Selbständige, Freiberufler*innen oder Beschäftigte beteiligt sind. Dies schließt Veranstaltende, Locationbetreibende, sämtliche veranstaltungsbezogenen Dienstleistungen, Entertainment und Kreative sowie Hersteller*innen von Produkten für die Veranstaltungswirtschaft ein.«

Abb. 2

ifo Geschäftsklima im Vergleich

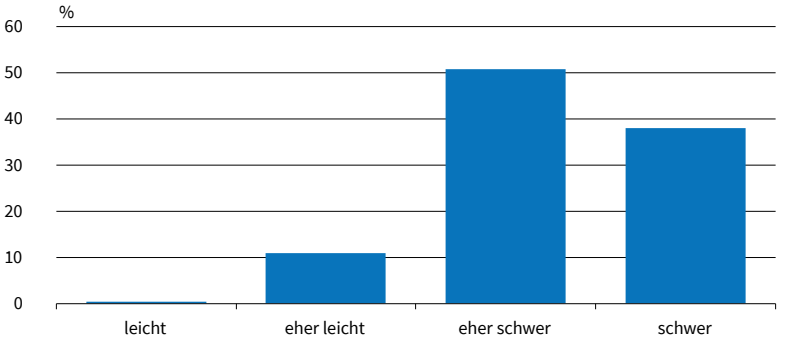


Quelle: ifo Konjunkturumfragen. © ifo Institut

Abb. 3

Entwicklung der Geschäftslage

Entwicklung unserer Geschäftslage vorherzusagen, fällt uns derzeit…



Quelle: ifo Konjunkturumfragen Oktober 2021. © ifo Institut

Technik. An zweiter Stelle folgen die Veranstalter mit knapp 14 Mrd. Euro. Die Veranstaltungswirtschaft umfasst rund 243 000 Unternehmen mit ca. 1,13 Millionen Erwerbstätigen. Die Beschäftigung erstreckt sich über ganz Deutschland und hat Konzentrationspunkte u.a. im Ruhrgebiet, Hamburg, Berlin und München.

ERSTE AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE

Seit Mai 2021 können alle Ergebnisse der ifo Konjunkturumfragen auch für die Veranstaltungswirtschaft ausgewiesen werden. Die Berechnungen der Ergebnisse erfolgen dabei nach der Standardmethodik, die etwa auch für den ifo Geschäftsklimaindex Deutschland verwendet wird (Sauer und Wohlrabe 2020). Die Antworten der Umfrageteilnehmer werden dabei nach Unternehmensgröße unterschiedlich gewichtet. Eine Gewichtung entlang der verschiedenen Branchen findet nicht statt. Alle Indikatoren für die Veranstaltungswirtschaft sind derzeit noch nicht saisonbereinigt, da es dafür zuerst längerer Zeitreihen über mehrere Jahre bedarf (Sauer und Wohlrabe 2015).

Die Umfrageergebnisse in den ersten Monaten seit Einführung der neuen Auswertung zeigen eine große Unzufriedenheit der Unternehmen aus der Veranstaltungswirtschaft mit ihrer aktuellen Geschäftssituation (vgl. Abb. 1). Diese war zuletzt zwar deutlich weniger stark ausgeprägt als noch im Mai, allerdings bezeichneten immer noch knapp 40% der Umfrageteilnehmer ihre Geschäftslage als schlecht. Bezüglich der Entwicklung dieser ungünstigen Lage in den kommenden Monaten rechnen die Betriebe mit einer leichten Verbesserung. Der Erwartungsindikator konnte zuletzt zulegen.

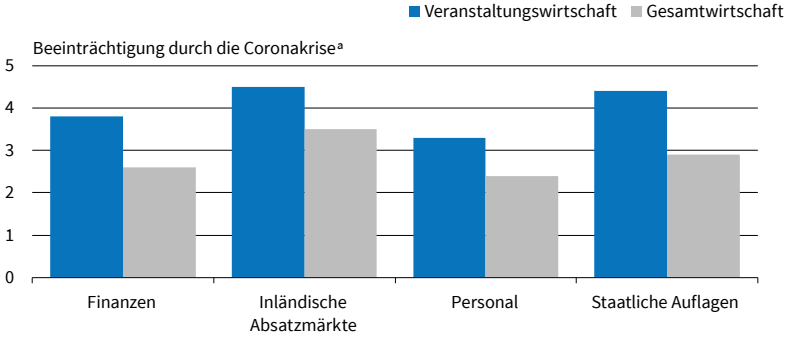
Wie bereits ausgeführt, sind die vorliegenden Daten noch nicht saisonbereinigt, zudem wird das Panel gerade erst aufgebaut. Die vorliegenden Zahlen müssen deshalb noch mit Vorsicht interpretiert werden. Dennoch soll das Geschäftsklima für die Veranstaltungswirtschaft mit dem Dienstleistungssektor sowie der Gesamtwirtschaft verglichen werden, um eine erste Einordnung zu ermöglichen. Dies erfolgt in Abbildung 2. Es zeigt sich, dass das Niveau des Geschäftsklimas für die Veranstaltungswirtschaft deutlich unterhalb des Dienstleistungssektors und der Gesamtwirtschaft liegt. Letztere zeigen einen sehr ähnlichen Verlauf. Auffällig ist, dass in den letzten Monaten das Geschäftsklima in der Veranstaltungswirtschaft im Gegensatz zu den anderen beiden aufwärtsgerichtet ist. Für einen grundsätzlichen Vergleich und eine Einschätzung sind jedoch deutlich mehr Beobachtungen notwendig.

Darüber hinaus zeigt eine große Mehrheit der Unternehmen gegenwärtig nach wie vor eine merkliche Unzufriedenheit mit dem Auftragsbestand. Mehr als die Hälfte der Unternehmen bezeichneten diesen als schlecht. Es besteht dennoch überwiegend die Hoffnung auf steigende Umsätze in den kommenden Monaten.

Insgesamt sind die Aussichten der Veranstaltungswirtschaft für die nahe Zukunft jedoch von großer Unsicherheit geprägt. Die Ungewissheit über die Entwicklung der pandemischen Lage im Winter und die damit verbundenen Möglichkeiten zur Durchführung von Veranstaltungen erschwert konkrete Planungen erheblich. 38,0% der Betriebe gaben im Oktober an, dass ihnen die Vorhersage der Entwicklung der Geschäftslage aktuell schwerfällt, etwa die Hälfte aller Teilnehmer (50,7%) antworteten mit »eher schwer« (vgl. Abb. 3).

Abb. 4

Problemfelder der Veranstaltungswirtschaft im Vergleich zur Gesamtwirtschaft



[a] Durchschnittliche Bewertung der Beeinträchtigung in den verschiedenen Feldern durch die Coronakrise auf einer Skala von 1 (keine Beeinträchtigung) bis 5 (starke Beeinträchtigung).
Quelle: ifo Konjunkturumfragen Juni 2021. © ifo Institut

Nach verschiedenen Problemfeldern aufgrund der Pandemie befragt, ergab sich für die Veranstaltungswirtschaft in mehreren Bereichen eine im Vergleich zur Gesamtwirtschaft erheblich höhere Betroffenheit. Als größte Schwierigkeiten wurden dabei Probleme auf den Absatzmärkten sowie staatliche Auflagen angeführt. Aber auch die negativen Auswirkungen auf die finanzielle Situation sind für viele kulturschaffende Unternehmen deutlich zu spüren (vgl. Abb. 4). Diese Probleme zusammengenommen führen dazu, dass sich im Juni 70% der teilnehmenden Betriebe der Veranstaltungswirtschaft in ihrer Existenz bedroht sahen. Dieser Anteil liegt erheblich über dem des gesamten Dienstleistungssektors (20%) oder der deutschen Gesamtwirtschaft. Dort befand sich im Juni etwa jedes siebte Unternehmen in einer existenzbedrohlichen Lage (ifo Institut 2021).

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Die Veranstaltungswirtschaft ist eine sehr heterogene Branche mit großer gesamtwirtschaftlicher Bedeutung. In der offiziellen Statistik ist sie nicht als Gesamtaggregat abgebildet. Das ifo Institut hat mit Hilfe verschiedener Verbände, die die Veranstaltungswirtschaft repräsentieren, eine erhebliche Anzahl zusätzlicher Unternehmen aus diesem Bereich für die Umfrage gewonnen. Darauf aufbauend wird seit Mai ein Geschäftsklima für die Veranstaltungswirtschaft berechnet. Dieser Artikel stellt diesen Index und erste Ergebnisse vor. Letztere müssen noch mit Vorsicht interpretiert werden, da die Zeitreihen noch recht kurz sind und deshalb nicht saisonbereinigt werden können. Die Ergebnisse werden zukünftig regelmäßig vom ifo Institut veröffentlicht. Zudem werden sie den Verbänden und Unternehmen zur Verfügung gestellt.

LITERATUR

ifo Institut (2021), »Weniger Unternehmen sehen Existenz durch Coronakrise bedroht«, Pressemitteilung, 13. Juli, online verfügbar unter: https://www.ifo.de/node/64115.

Penzkofer, H. (2021), »Branchen im Fokus: Messebranche«, *ifo Schnelldienst* 74(10), 88–94.

Sauer, S. und K. Wohlrabe (2015), »Die Saisonbereinigung im ifo Konjunkturtest– Umstellung auf das X-13ARIMA-SEATS-Verfahren«, *ifo Schnelldienst* 68(1), 32–42.

Sauer, S. und K. Wohlrabe (Hrsg.) (2020), *ifo Handbuch der Konjunkturumfragen*, ifo Beiträge zur Wirtschaftsforschung 88, ifo Institut, München.

Statistisches Bundesamt (2008), *Klassifikation der Wirtschaftszweige*, Wiesbaden.

Zanger, C. und K. Klaus (2021), *Landkarte Veranstaltungswirtschaft*, Studie der Interessengemeinschaft Veranstaltungswirtschaft e.V. in Kooperation mit dem R.I.F.E.L. e.V. und der TU Chemnitz, verfügbar unter: www.zaehl-dazu.de.